Gemeinsamer Bildungsplan

Haupt- und Realschule

Jahrgangsstufe 9 – 10

Englisch

Hamburg

Impressum

Herausgeber
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Bearbeitet durch
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung,
Gestaltungsreferat Fremdsprachen

Referatsleitung:
Martin Eckeberg

Fachreferentin:
Dörte Gudjons

Redaktion:
Dörte Gudjons
Britta Hasche

Hamburg 2010

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1 Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 9 und 10 der Haupt- und Realschule 3

2 Anforderungen und Inhalte im Fach Englisch 4

2.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen 4
2.2 Interkulturelle Kompetenzen 11
2.3 Methodische Kompetenzen 12
2.4 Inhalte 13

3 Basisgrammatik 15

1 Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 9 und 10 der Haupt- und Realschule

Die Arbeit in den Jahrgangsstufen 9 bzw. 10 ist in besonderer Weise durch die Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss bzw. den Realschulabschluss und die Anbahnung des Übergangs in eine Berufsausbildung oder in weiterführende Bildungsgänge geprägt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Verlauf des Bildungsgangs Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Einstellungen und Haltungen, die ihnen ein erfolgreiches Bestehen der Abschlussprüfungen sowie den Erwerb eines allgemeinbildenden Schulabschlusses, aber auch ein Weiterlernen außerhalb der Schule und im Anschluss an die Schulzeit ermöglichen. Sie erkennen zunehmend sicher Zusammenhänge grundlegender Wissensbereiche und lernen, eigene Erfahrungen zu reflektieren und für das weitere Handeln in neuen Situationen zu nutzen. Dazu ermöglicht die Schule viele unterschiedliche Lern- und Erfahrungssituationen.

Berufsorientierung und Sicherung der Anschlussfähigkeit

Am Ende des Bildungsgangs in der Haupt- und Realschule treffen die Schülerinnen und Schüler eine tragfähige Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungswegs und gestalten den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt oder in eine weiterführende Schule. Zur umfassenden beruflichen Orientierung leisten alle Fächer und Lernbereiche einen Beitrag. Die Haupt- und Realschule gestaltet den Übergang in Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen und Unternehmen sowie bei Bedarf mit Verbänden, der Arbeitsverwaltung und den Kammern. Sie bezieht die Eltern und deren Erfahrungen in die Gestaltung der beruflichen Orientierung ein. Auch an außerschulischen Lernorten werden die Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit den Fragen der Übergangsplanung konfrontiert und aufgefordert, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung zu überprüfen.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in den Jahrgangsstufen 9 und 10 sind dementsprechend die individuelle Förderung leistungsstärkerer ebenso wie leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler durch differenzierte Leistungsanforderungen, die gezielte Verbindung von schulischem und außerschulischem Lernen und die begleitende Unterstützung des Übergangs in den Beruf oder in schulische Angebote der Sekundarstufe II.

2 Anforderungen und Inhalte im Fach Englisch

Die Anforderungen beschreiben Kompetenzen, die die Lernenden erreichen und die sie in Kommunikationssituationen nachweisen müssen. Aufgaben und Unterrichtsgestaltung sind so anzulegen, dass die Lernenden diese Kompetenzanforderungen erfüllen können.
Die einzelnen Kompetenzen sind immer Bestandteil eines Gesamtzusammenhangs. Sie dürfen nicht als isolierte Vorgaben verstanden werden. Kompetenzen werden im Rahmen des schulinternen Spiralcurriculums gefestigt und erweitert.

2.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen

Die Ende der Jahrgangsstufen 9 und 10 angegebenen Niveaus sind für das Erreichen des Hauptschulabschlusses in Jahrgangsstufe 9 bzw. Realschulabschlusses in Jahrgangsstufe 10, in den KMK-Bildungsstandards für die erste Fremdsprache vom 15. Oktober 2004, bzw. 4. Dezember 2003 definiert.

- **Ausgangslage Ende Jahrgangsstufe 8:**
  - Grundanforderung mit Blick auf den Hauptschulabschluss
    - Das Niveau A2 wird angebahnt
  - Erweiterte Anforderung mit Blick auf den Realschulabschluss
    - Das Niveau A2 wird erreicht

Diese legen für den Hauptschulabschluss im Wesentlichen das Niveau A2 und für den Realschulabschluss das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens fest.
Im Sinne der Niveaukonkretisierungen werden für die einzelnen Jahrgänge folgende Niveaus festgelegt:

Hör- und Hör-Seh-Verstehen (Rezeption)

A2	B1
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler verstehen kurze Hörtexte und Gespräche, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache und langsamem Sprechtempo über vertraute Inhalte gesprochen wird.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen einfache, sachliche Informationen in Gesprächen zu geläufigen Ereignissen, Diskussionen und Hör(seh)texten zu ihnen bekannten Themen, wenn deutlich und mit vertrautem Akzent gesprochen wird.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• verstehen in groben Zügen kurze Texte und Dialoge ihrer Lebenswelt sowie kurze, einfache Redebeiträge, Berichte und Präsentationen, • entnehmen Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen (z.B. Ort, Zeit, Personen), • verstehen die wesentlichen Aspekte in klar formulierten und langsam gesprochenen Hör-/Sehtexten (z.B. einfache Interviews, Lieder, Werbespots), wenn es keine störenden Hintergrundgeräusche gibt.	• verstehen die Aussagen ihrer Gesprächspartner global und im Detail, • folgen den wesentlichen Punkten einer Diskussion im Unterrichtsgespräch, • entnehmen deutlich gesprochenen Tonaufnahmen zu vertrauten Themen gezielt wesentliche Informationen, wenn Standardsprache oder eine vertraute Sprachvarietät verwendet wird, • verstehen die Hauptaussage in Hörtexten zu vertrauten Themen, auch wenn ein geringer Anteil unbekannter, aber aus dem Kontext erschließbarer Wörter im Text enthalten ist, • folgen Fernsehsendungen und Filmen ihres Interessengebietes und zu vertrauten Themen und verstehen einige Hauptaussagen und Zusammenhänge.

An Gesprächen teilnehmen (Produktion)

A2	B1
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in einfachen vertrauten Situationen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen und Gedanken geht. Sie beginnen kurze Gespräche und verstehen genug, um diese für einen sehr kurzen Zeitraum aufrecht zu erhalten.	Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich ohne besondere Vorbereitung über vertraute Themen. Sie halten das Gespräch trotz gelegentlicher Formulierungsprobleme in Gang und äußern ihre Meinung.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• stellen durch einfache Begrüßungs-, Vorstellungs- oder Abschiedsfloskeln Kontakt her, • äußern Zustimmung und Ablehnung in knappen Sätzen, • äußern Bitten und geläufige Anweisungen (z.B. im Unterrichtsdiskurs), • formulieren Wünsche, Vorlieben und Abneigungen, • stellen und beantworten Fragen zu vertrauten Themen, • verständigen sich in geläufigen und überschaubaren Sprechsituationen weitgehend selbstständig (z.B. Verabredungen treffen, Einladungen aussprechen, Auskünfte einholen, um Entschuldigung bitten, gängige Höflichkeitsformen verwenden), • verständigen sich in vorstrukturierten Situationen über Themen, die ihre eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt betreffen (z.B. Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Einkaufen) und tauschen dabei in einfacher Form Gedanken und Informationen aus, • drücken Gefühle in einfacher Form aus (Freude, Ärger, Traurigkeit, Bedauern).	• nehmen ohne Vorbereitung an Gesprächen teil und tauschen dabei Informationen aus über Themen, die vertraut sind, sie persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen (z.B. Familien, Hobby, Reisen und aktuelles Geschehen), • nehmen Bezug auf ihre Gesprächspartner, indem sie sich weitgehend adressatengerecht äußern und Höflichkeitsformen beachten, • benennen und begründen mit eingeübten Mitteln Positionen, Ansichten und Handlungen, • drücken Gefühle aus und reagieren angemessen auf Gefühlsäußerungen.

Zusammenhängendes Sprechen (Produktion)

A2	B1
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler sprechen über vertraute Themen, indem sie einfache Wendungen und weitgehend zusammenhängende Sätze verwenden.	Die Schülerinnen und Schüler sprechen zusammenhängend sach- und problemorientiert zu vertrauten Themen und bringen in Ansätzen eigene Standpunkte und Wertungen ein.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben in einfachen, meist vollständigen Sätzen sich und andere Personen sowie Gegenstände und Orte in vertrauten Kontexten, • schildern mit einfachen sprachlichen Mitteln begrenzte Sachverhalte oder vertraute Zustände (z.B. Freizeitaktivitäten, Ferienerlebnisse, Praktika, Begegnungen) • erzählen eine Geschichte anhand von Bildern und Stichworten und verwenden dabei bekannte Sprachmuster, • tragen geübte kurze Texte vor (z.B. Lied, Gedicht, Rollenspiel), • tragen mit Hilfsmitteln eine kurze, einfache Präsentation vor, • tragen Arbeitsergebnisse zu einem überschaubaren Auftrag vor.	• berichten relativ flüssig über Erfahrungen und Ereignisse und beschreiben dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen. Dabei reihen sie ihre Aussagen linear aneinander, • beschreiben und begründen Pläne, Wünsche, Ziele und Absichten, • geben Inhalte von Texten und Filmen nach Vorgaben wieder und beschreiben ihre Reaktionen, • äußern zusammenhängend eigene Standpunkte und nehmen Stellung zu anderen Positionen, • tragen umfangreichere Präsentationen vor und beantworten weitgehend spontan und sicher Informationsfragen.

Leseverstehen (Rezeption)

A2	B1
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler verstehen kurze, einfache Texte zu vertrauten und jugendgemäßen Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen zunehmend selbstständig längere und authentische literarische Texte und Sachtexte über Themen, die mit ihren Alltagsinteressen und vertrauten Sachgebieten zusammenhängen.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• lesen und verstehen gängige Arbeitsanweisungen und schriftlich gesicherte Ergebnisse im Unterrichtszusammenhang, • erfassen die Gesamtaussage kurzer Texte zu konkreten alltäglichen Themen, auch wenn ein geringer Anteil unbekannter, aber aus dem Kontext leicht erschließbarer Wörter im Text enthalten ist, • verstehen kurze, vereinfachte oder einfache literarische Texte (z.B. Comics und Liedtexte). Sie entnehmen solchen Texten Informationen zum Thema, zu Figuren sowie zum groben Handlungsverlauf, • verstehen offensichtliche Zusammenhänge kurzer, einfacher Sachtexte (z.B. Broschüren, Flyer oder Leserbriefe), • verstehen kurze persönliche Mitteilungen (z.B. in Briefen, E-Mails...), • entnehmen didaktisierten und einfachen authentischen Texten (z.B. Anzeigen, Broschüren, Speisekarten und Fahrplänen) gezielt Informationen, • verstehen gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten (z.B. Wegweiser, Warnungen vor Gefahr), • verstehen Anleitungen für alltägliche Geräte (z.B. Getränkeautomaten), wenn diese einfach formuliert sind.	• verstehen persönliche Briefe, die Gefühle, Wünsche und Ereignisse ausdrücken und beschreiben, • verstehen klar strukturierte Gebrauchsanweisungen, • erkennen in einer klar strukturierten Argumentation die wesentlichen Argumente und Schlussfolgerungen, • entnehmen fiktionalen und nicht fiktionalen Texten gezielt Informationen, • erkennen die Textsorte und ggf. die Intention eines nicht fiktionalen Textes, • verstehen einfache Ganzschriften und Erzählungen der Jugendliteratur global, • erkennen einfache Elemente der Textgestaltung (z.B. die Erzählperspektive).

Schreiben (Produktion)

A2	B1
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler schreiben kurze einfache Texte zu vertrauten Themen der Alltagskommunikation.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen einfache zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• füllen einfache Formulare mit persönlichen Angaben aus, • schreiben kurze, einfache Notizen und Mitteilungen zu Alltagssituationen (z.B. zu Treffpunkten und –zeiten), • verfassen kurze persönliche Texte (z.B. Postkarten, E-Mails, Einladungen, Zu- und Absagen), • schreiben zu Bildern/ Fragen/ Stichwörtern kurze Berichte über sich selbst, Ereignisse oder Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt, • schreiben einfache Sätze über sich selbst bzw. eigene Erfahrungen und erlebte Ereignisse • formulieren in ihren Texten in Ansätzen Begründungen und Einschränkungen, indem sie Sätze mit einfachen Konnektoren wie „und“, „aber“ oder „weil“ verbinden, • fertigen in einfacher Form schriftliche Arbeitsergebnisse/Notizen für eine Präsentation an.	• halten gehörte, gelesene und medial vermittelte Informationen stichwortartig fest, • fassen Sachtexte und literarische Texte zusammen und erklären diese in Ansätzen, • schreiben inhaltliche Zusammenfassungen und beschreiben Personen, • schreiben mit Hilfe von Vorgaben persönliche Stellungnahmen und Kommentare (z.B. in E-Mails, als Leserbriefe oder Filmkritiken), • setzen einfachere oder gelenkte Formen des kreativen Schreibens ein (z.B. Texte ergänzen, Figuren gestalten), • überarbeiten die eigenen Texte mit Hilfsmitteln in Bezug auf themenspezifisches Vokabular, den Gebrauch der Zeiten oder den Satzbau.

Sprachmittlung

A2	B1
Anforderungen für den Hauptschulabschluss	**Anforderungen für den Realschulabschluss**
Die Schülerinnen und Schüler vermitteln in vertrauten Situationen (z.B. beim Einkaufen, Fragen nach dem Weg oder Öffnungszeiten) kurze und einzelne längere Äußerungen von der Fremdsprache in die deutsche Sprache, so dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.	Die Schülerinnen und Schüler übertragen grundlegende Aussagen aus Äußerungen in vertrauten Zusammenhängen sowie aus einfach strukturierten Texten mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• vermitteln mündlich sinngemäß einfache Informationen mit überwiegend bekanntem Vokabular von der einen in die andere Sprache, wobei sie auch Detailinformationen richtig wiedergeben, • vermitteln schriftlich sinngemäß einfache Informationen aus nicht linearen Texten (z.B. Fahrplänen, Schildern und Veranstaltungsprogrammen) mit überwiegend bekanntem Vokabular in die deutsche Sprache.	• geben die Hauptaussagen eines Alltagsgesprächs in der jeweils anderen Sprache wieder, • geben aus einfachen alltagsbezogenen Sach- und Gebrauchstexten zu vertrauten Themen wesentliche Informationen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wieder.

Verfügung über sprachliche Mittel

Wortschatz	
A2	**B1**
Anforderungen für den Hauptschulabschluss	**Anforderungen für den Realschulabschluss**
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichenden Wortschatz für einfache Alltagsgespräche.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessen großen Wortschatz, so dass sie sich zu Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs verständigen können.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• verwenden kurze, gebräuchliche Ausdrücke und Satzmuster, um konkrete Bedürfnisse in vertrauten Situationen zu formulieren (z. B. Informationen geben/erfragen), • bewältigen Alltagssituationen mit vertrauten Inhalten, müssen aber noch nach Wörtern suchen.	• formulieren mit Hilfe von Umschreibungen recht flüssig, • verwenden strukturierende sprachliche Mittel, um ihren Äußerungen Zusammenhang zu geben, • wenden bisher nur rezeptiv beherrschten Wortschatz zunehmend eigenständig an.

Grammatik*	
A2	**B1**
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über elementare grammatische Strukturen, und verständigen sich in vertrauten Redesituationen, so dass sie trotz auftretender muttersprachlicher Einflüsse hinreichend verstanden werden.	Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein komplexeres grammatisches Inventar in vertrauten Situationen und Themenbereichen in der Regel korrekt. Sie machen noch Fehler, die die Verständlichkeit aber nur gelegentlich beeinträchtigen.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• verstehen und formulieren einfache Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahender und verneinender Form, • drücken Verbote, Erlaubnisse, Aufforderungen, Bitten und Wünsche, Erwartungen, Verpflichtungen und Möglichkeiten aus, • erkennen und beschreiben ihnen vertraute Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig oder vergangen.	• stellen Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig dar, • geben Informationen und Äußerungen anderer korrekt weiter, • stellen räumliche, zeitliche und logische Bezüge innerhalb eines Satzes her und drücken diese korrekt aus, • formulieren Annahmen, Hypothesen und Bedingungen.

* Vgl. Basisgrammatik

Aussprache und Intonation	
A2	**B1**
Anforderungen für den <u>Hauptschulabschluss</u>	**Anforderungen für den <u>Realschulabschluss</u>**
Die Schülerinnen und Schüler verwenden einfache vertraute Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen so korrekt, dass sie trotz eines merklichen Akzents verstanden werden; Gesprächspartner müssen jedoch gelegentlich um Wiederholung bitten.	Die Schülerinnen und Schüler festigen die Aussprache und Intonationsmuster in der Standardsprache. Ihre Aussprache ist in der Regel klar.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• übertragen Aussprache- und Intonationsmuster auf neue Wörter und Redewendungen, • realisieren die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen klar genug, um verstanden zu werden, auch wenn ein fremder Akzent deutlich wahrnehmbar ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird, • tragen kurze, geübte Texte sinngestaltend vor.	• wenden ihre Kenntnisse über die Artikulation englischer Laute und Lautkombinationen bei der Aussprache bisher unbekannter Wörter an, • wenden Lautschrift oder andere Hilfsmittel an, wenn sie die Aussprache unbekannter Wörter erschließen wollen, • verfügen über eine klare Aussprache und Intonation, trotz eines hörbaren Akzents, • tragen geeignete Texte von mittlerer Länge sinngestaltend vor.

Rechtschreibung	
A2	**B1**
Anforderungen für den Hauptschulabschluss	**Anforderungen für den Realschulabschluss**
Die Schülerinnen und Schüler wenden die Rechtschreibregeln ihres produktiven Wortschatzes zu vertrauten Themen weitgehend korrekt an.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen des vertrauten Wortschatzes über weitgehende Sicherheit in der Rechtschreibung.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• schreiben Sätze über vertraute Themen korrekt ab, • schreiben bekannte Wörter zu ihnen vertrauten Themen weitgehend korrekt in von ihnen verfassten Texten, • geben Wörter und Wendungen aus dem mündlichen Wortschatz phonetisch einigermaßen akkurat schriftlich wieder (benutzen dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung).	▪ schreiben überwiegend mit richtiger Rechtschreibung und Grundlagen der Interpunktion, sodass man die erstellten Texte ohne große Mühe verstehen kann, ▪ festigen die Schreibweise von Wörtern, bei denen sich Aussprache und Schriftbild stark unterscheiden.

2.2 Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenzen umfassen mehr als das Wissen um kulturelle Unterschiede. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die im Denken, Fühlen und Handeln ihren Ausdruck finden. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit kultureller Differenz umzugehen und erhalten einen Zugang zum gesellschaftlichen Leben der Kulturen der Zielsprache. Interkulturelle Kompetenzen werden in thematischen Kontexten erworben (s. Themenübersicht). Dazu gehören:

- Soziokulturelles Orientierungswissen
- Einstellungen und Haltungen zu kultureller Differenz
- Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10
Die Schülerinnen und Schüler
• verfügen über Grundkenntnisse zu geographischen, geschichtlichen, politischen, sozialen und kulturellen Aspekten in mehreren Zielsprachenländern und ziehen Vergleiche zu ihrer Lebenswelt, • wenden in unterschiedlichen Situationen bewusst adäquate sprachliche Register an (z.B. Höflichkeitsformen, Zustimmung oder Ablehnung), • hinterfragen und beurteilen das eigene Handeln in vertrauten Kontexten auf Grundlage ihrer Erfahrungen und Wertvorstellungen, • entwickeln eigene Sichtweisen und Verständnis für andere Lebensweisen (z.B. von Minderheiten), • beschreiben Stereotypen und Vorurteile und benennen Auswirkungen wie Diskriminierung oder Ausgrenzung für Individuen und Gruppen und nehmen dazu Stellung, • nehmen Perspektivwechsel vor, um interkulturell komplexere Begegnungssituationen zu bewältigen.

2.3 Methodische Kompetenzen

Methoden und Arbeitstechniken werden systematisch eingeübt, sodass die Schülerinnen und Schüler sie mit wachsender Effektivität einsetzen können. Es handelt sich um fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Anforderungen für den Hauptschulabschluss	**Anforderungen für den Realschulabschluss**
• Die Schülerinnen und Schüler wenden ein begrenztes Inventar an Lern- und Arbeitstechniken für eigenständiges, individuelles Lernen selbstständig an.	• Die Schülerinnen und Schüler wenden ein vielseitiges Inventar an Lern- und Arbeitstechniken für eigenständiges, individuelles Lernen selbstständig an.
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• erproben Möglichkeiten, in vertrauten Situationen sprachlich zu paraphrasieren, • greifen selbstständig zu im Klassenraum vorhandenen Hilfsmitteln (z.B. Wörterbücher, digitale Medien), • markieren und gliedern Texte zu vertrauten Themen und finden Überschriften, • erkennen einfache Wortverwandtschaften, • nutzen die individuell als hilfreich erfahrenen Techniken des Vokabellernens, • schließen kleine Verständnislücken (z.B. im Wortschatz) gelegentlich durch intelligentes Raten, • erkennen sprachliche Regelhaftigkeiten, finden Fehler und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess, • gestalten eine kleine Präsentation und tragen die Ergebnisse vor der Klasse vor, • sind in der Lage, einen kurzen geschriebenen Text sprachlich zu überarbeiten, • organisieren Partner- und Gruppenarbeit in vertrauten Arbeitsformen und mit Unterstützung selbstständig (z.B. Rollenverteilung, Zeiteinteilung), • nutzen Lerngelegenheiten, die sich aus dem Miteinander von deutscher Sprache, ggf. anderer Herkunftssprache sowie Zielsprache ergeben, • dokumentieren mit Hilfestellung ihren eigenen Lernfortschritt und schätzen ihn ein (z.B. Portfolio).	• setzen in kooperativen Unterrichtsphasen zunehmend konsequent die Fremdsprache als Arbeitssprache ein, • gestalten Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ (u. a. legen sie Arbeitsziele fest, sichten und beschaffen fremdsprachliches Material, gestalten Präsentationen), • arbeiten selbstständig mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware, nutzen elektronische Wörterbücher und Nachschlagewerke, • erschließen und gliedern längere fremdsprachliche Texte aufgabenbezogen (z.B. finden Überschriften und Zwischenüberschriften, stellen Inhalte in einem Schaubild dar) und fassen sie zusammen, • reflektieren weitgehend selbstständig ihren Lernprozess, kontrollieren und dokumentieren diesen (u. a. mithilfe des Europäischen Portfolios der Sprachen, in der Auseinandersetzung mit Testformaten, Prüfungen und ggf. durch die Beteiligung an außerschulischen Zertifikatsprüfungen).

2.4 Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler erwerben interkulturelle fremdsprachige Handlungsfähigkeit in einem thematischen Kontext. Sie setzen sich mit Themen und Texten auseinander, die

- für Jugendliche von besonderem Interesse sind,
- Probleme enthalten, die zur persönlichen Stellungnahme und Diskussion herausfordern und für die Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschaft von Bedeutung sind,
- die Grundlagen für ihren weiteren Bildungsgang liefern,
- für ihre Entwicklung und die Bewältigung von Alltagssituationen wichtig sind,
- der Vorbereitung auf das Berufsleben dienen,
- sich durch interessante Darstellungsformen auszeichnen, die zur Interaktion zwischen Leser und Text anregen.

Bei der Auswahl der Themen und Texte ist das Lehrwerk ein nützliches Medium. Es bietet umfangreiches Material und unterschiedliche Medien zur gemeinsamen und individuellen Arbeit und berücksichtigt alle Kompetenzbereiche. Nicht alle im Lehrwerk angebotenen Lektionen, Texte, sprachlichen Mittel und Übungen werden erarbeitet. Aktuelle Materialien, Lektüren, von den Schülerinnen und Schülern selbst gefundene Texte und Projektarbeit sind beispielsweise auch Unterrichtsgegenstand. Dabei werden verschiedene Genres berücksichtigt. Insbesondere die Einbeziehung moderner Medien leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau interkultureller fremdsprachiger Handlungsfähigkeit.

Die unter den Themen aufgeführten Inhalte bearbeiten die Lernenden so, dass die oben beschriebenen Kompetenzen ausgebildet werden. Die Konkretisierung von Themen und die Festlegung von Wahlinhalten werden in schulinternen Curricula vorgenommen. Die Auswahl erfolgt entsprechend den Vorkenntnissen, sprachlichen Kompetenzen sowie Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie nach regionalen und schulspezifischen Besonderheiten.

Thema	Jahrgangsstufe 9/10
Persönliche Lebensgestaltung: Ich und die anderen	• Identität • Partnerschaft • Jugendkulturen • Wünsche und Träume
Berufsorientierung, Schule und Ausbildung	• Schülerjobs • Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit • Auslandsjahr • Berufspläne • Bewerbung • Verschiedene Ausbildungswege • Einblicke in den Lernbetrieb und das Umfeld von Schulen in den Zielsprachenländern
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	• Politische und gesellschaftliche Themen, die das Leben gleichaltriger Jugendlicher in den Zielsprachenländern prägen, z.B. Lebensbedingungen, Klima, Umwelt
Geographie und Geschichte des Zielsprachenlandes: Landeskunde	• Politik und Gesellschaft des Zielsprachenlandes • Einblicke in wichtige geschichtliche Ereignisse des Zielsprachenlandes • ein weiteres anglophones Land
Unterschiedliche Kulturen in englischsprachigen Ländern	• Tourismus • Feste und Traditionen • Minderheiten • Kolonialismus, Unabhängigkeit
Weiterhin verpflichtend sind	• eine Lektüre pro Jahrgang • eine Kurzgeschichte oder ggf. ein Theaterstück

3 Basisgrammatik

Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richtet. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grammatische Kompetenz, indem sie grammatische Strukturen einer Sprache in thematisch sinnvollen Zusammenhängen kennenlernen und zunehmend sicher und variabel verwenden.
Die Basisgrammatik bietet eine Gesamtübersicht über grammatikalische Strukturen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 kennen gelernt haben sollen, d.h. sie sollen sie passiv beherrschen und Gelegenheit gehabt haben, sie anzuwenden, müssen insbesondere komplexere grammatikalische Strukturen aber noch nicht notwendigerweise aktiv beherrschen.
Die Zuordnung zu einer Funktion schließt die Zuordnung zu anderen nicht aus. Die mit einem Sternchen* gekennzeichneten Strukturen sind mit Blick auf den mittleren Abschluss zu vermitteln und sichern die Anschlussfähigkeit für die Sekundarstufe II.

Funktion	**Grammatische Strukturen**
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	• Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: *simple present, present progressive, simple past, will-* und *going to future, present perfect*, past progressive*, past perfect** • Bildung und Gebrauch der gebräuchlichen unregelmäßigen Verben • Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Passiv: *simple present, simple past, will-future*, present perfect** • *Partizipial-*, Infinitiv*-* und *Gerundialstrukturen**
Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben	• Singular und Pluralbildung, zählbare und nichtzählbare Nomen, unbestimmte und bestimmte Artikel • Adjektive und Adverbien, • Personalpronomen, Relativpronomen, Reflexivpronomen • Demonstrativpronomen
Informationen geben und erfragen	• Wortstellung in Frage- und Aussagesätzen • Indirekte Rede*
Besitzverhältnisse darstellen	• Possessivpronomen, Genitivbildung
Ort, Zeit und Richtung angeben	• Präpositionen der Zeit, des Ortes und der Richtung
Mengen angeben	• Grundzahlen, Ordnungszahlen • Brüche, Dezimalzahlen
Vergleichen	• Steigerung der regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive und Adverbien
Modalitäten und Bedingungen ausdrücken	• Gebrauch von Konditionalsätzen I, II + III * • Modalverben und ihre Ersatzformen
Begründungen geben und Kommentare formulieren	• Kausalsätze • Begründende und folgernde Verknüpfungen

www.hamburg.de/bildungsplaene